

Bürgersinn

RAINER PLAGEMANN

Die Stadt ist seit gestern um zwei bemerkenswerte Projekte reicher; zwei an sich ganz unterschiedliche Vorhaben bekamen eine sehenswerte Form: die Kirche auf dem Neuendorfer Anger und die Gedenkstele auf dem früher innerdeutschen Mauerstreifen. Beides ist wachem Bürgersinn zu verdanken. Weder Kirche noch Säule gäbe es heute ohne das vorherige private Engagement. Beim Neuendorfer Anger flossen erst öffentliche Gelder, als das Vorhaben schon handgreifbar war; auch bei der Stelenreihe wird Sponsoring der einzige Weg bleiben. Dass es sich hierbei um eine gangbare Lösung handelt, zeigen beide Projekte. Viele Spenden summieren sich. Beim Stadtkanal und seinen Geländerpfosten hat das schon funktioniert, auch beim Fortuna-Portal am Alten Markt. All diese Beispiele haben eines gemein: Am Anfang stand das Engagement einiger weniger, dann brachten sich immer mehr Menschen aktiv in die Projekte ein.

Tausende verfolgten, wie die Fortuna aufs Portal gehoben wurde, gestern wollten hunderte Menschen sehen, wie die Angerkirche ihr Kreuz erhielt. Die Projekte sind neue Identifikationspunkte für die Potsdamer geworden – für die Initiatoren ist dies vielleicht der größte Dank.